

**Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Fachkolleginnen und -kollegen!**

Die Lebensarbeitsleistung unserer geschätzten Kollegin Gundula Jeschke, der scheidenden Abteilungsleiterin der Metallographie-Ausbildung im Lette-Verein Berlin, haben wir kurz vor ihrem Ruhestand mit einer Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde gewürdigt.

Als die Laureatin sich auf der Homepage die Liste der vor ihr mit dieser Würdigung Geehrten anschaute, so verriet sie mir, erfüllte sie das mit einiger Ehrfurcht, ist dies doch eine beeindruckende Reihe bekannter Persönlichkeiten, alles Professoren und Doktoren, wie sie sich ausdrückte. "Was habe ich als kleine Metallographin in diesem erlauchten Kreise zu suchen?", so fragte sie sich. Bei näherem Hinsehen jedoch fiel auf, dass ihrer verehrten Mentorin und Vorgängerin im Amt, von der sie damals ihr metallographisches Handwerk erlernte, vor genau 40 Jahren dieselbe Ehrung zuteilwurde, nämlich Charlotte Wachau im Jahre 1980. Aber auch Karin Dieser wurde 1996 zum DGM-Ehrenmitglied ernannt. Karin Dieser leitete unseren Fachausschuss Metallographie, wie er damals noch hieß, sechs Jahre lang und mit Karin Dieser kreuzten sich die beruflichen Wege Gundula Jeschkes am Anfang ihrer Berufslaufbahn kurz bei der Firma Hoechst. Wenn es den Inbegriff der Metallographin gibt, dann wurde und wird er von Fachfrauen wie Charlotte Wachau, Karin Dieser und Gundula Jeschke verkörpert. Mit Gundula Jeschke wird nun zum dritten Male eine Metallographin zum DGM-Ehrenmitglied ernannt.

Nach jenem beruflichen Intermezzo bei der Fa. Hoechst ging Gundula Jeschke 1977 an ihre Ausbildungsstätte, den Lette-Verein Berlin, zurück, wo sie als Fachlehrerin startete und schließlich 2008 zur Abteilungsleiterin Metallographie und Physikalische Werkstoffanalyse aufstieg.

Warum ist die Geehrte ein würdiges Ehrenmitglied unserer Fachgesellschaft? Dass sie sich den Belangen der Berufsausbildung immer in besonderer Weise verpflichtet fühlte, liegt ihrer exponierten Stellung in einem der Zentren der metallographischen Ausbildung wegen auf der Hand. Ihr Engagement ging aber über das normale berufliche Maß weit hinaus. Immer hat sie für hohe Anerkennung der Absolventen der metallographischen Berufsausbildungen am Lette-Verein Berlin und am Technischen Berufskolleg in Solingen in Industrie und Wissenschaft gestritten. Unermüdlich setzte sie sich dafür ein, dass möglichst alle ihrer Schützlinge gute Praktikumsplätze und später berufliche Einstiegspositionen erhielten. Den Arbeitskreis Ausbildung im Fachausschuss Metallographie der DGM hat sie viele Jahre geleitet, ebenso den regionalen "Metallographen-Treff" in Berlin und Brandenburg. Immer war sie eine vehemente Kritikerin der Politik mancher Firmen, das, was früher die Metallographinnen im Labor erledigten, von weniger oder fachfremd qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erledigen zu lassen, nur um das Personalbudget zu entlasten. Gundula Jeschke und ihr Lehrerkollegium haben ihren Schülerinnen und Schülern immer vermitteln können, dass man stolz darauf sein darf, eine Ausbildung

zum "Technischen Assistenten für Metallographie und Physikalische Werkstoffprüfung" am Lette-Verein Berlin erfolgreich absolviert zu haben. Besonders verärgert war die heute Geehrte über die Versuche der Gleichstellung ihrer Schützlinge mit Personen, denen nach Kurzweiterbildungen mal eben der Titel "Metallograph" verliehen wurde. Das ist in der Tat eine beklagenswerte Entwicklung des letzten Jahrzehnts.

Bei allem Stolz auf die gewerbliche metallographische Ausbildung hat es Gundula Jeschke nie versäumt, die besten ihrer Absolventen zu ermutigen, die erfolgreiche Berufsausbildung durch einen geeigneten akademischen Studiengang zu ergänzen, z.B. an der Hochschule Aalen, wo man unser Fach erfreulicherweise seit einigen Jahren auf akademischem Niveau studieren kann. Mögen wir nie vergessen, was für einen weltweit einmaligen Schatz wir mit diesen verschiedenen materialographischen Ausbildungsgängen in Deutschland haben. Das ist auch ein Verdienst von Gundula Jeschke. Ihre herausragenden Leistungen in unserer Fachgesellschaft wurden 2015 mit dem Metallographiepreis des Fachausschusses Materialographie der DGM ausgezeichnet.

Eine Laudatio ist eine Lobrede. Das höchste Lob, das ich als Laudator der Laureatin spenden kann ist dies: Meine beiden mit Abstand besten Mitarbeiter wurden von niemand anderem ausgebildet als von ihr und ihrem Lehrerkollegium!

Liebe Gundula Jeschke, ich gratuliere herzlich zur DGM-Ehrenmitgliedschaft!

Andreas Neidel